

10 Jahre

**HUMBOLDT-
INNOVATION
GmbH**

2005

2015

Deutschland
Land der Ideen



**HUMBOLDT
INNOVATION**
RESEARCH CREATING REALITY.



Impressum

Herausgeber: Volker Hofmann, Geschäftsführer, vh@humboldt-innovation.de
Redaktion: Tianni Wei, Innovation Management, tw@humboldt-innovation.de

Autoren: Hjördis Hoffmann, Volker Hofmann, Daniela Rings, Tianni Wei

Layout und Satz: Franziska Olhorn

Abbildungen:

HI-Flur, WtW-Veranstaltung und Team: Katharina Ó Conaire

HU-Hauptgebäude: Heike Zappe, Stabsstelle Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Prof. Dr. Peter A. Frensch, Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz : Matthias Heyde

HU Gründerhaus Berlin-Mitte: Helen Nicolai

HumboldtStore: Franziska Olhorn

Druck: LASERLINE Digitales Druckzentrum Bucec & Co. Berlin KG

Postanschrift: HUMBOLDT-INNOVATION GmbH, Ziegelstr. 30, 10117 Berlin

Auszug Präambel Hochschulvertrag 2014 bis 2017	4
Vorwort	6
Grußworte	10
Erfolgsgeschichte	12
Plädoyer Prof. Dr. Michael W. Linscheid	13
Meilensteine	15
Geschäftsbereiche	16
Forschungsservice	17
Gründungsservice	22
Vermarktung	26
Beratung	27
Weiterbildung	27
Geschäftskennzahlen 2014	30
Ausblick	32
Team und Aufsichtsrat	34
Netzwerkpartner	38

Auszug Präambel Hochschulvertrag 2014 bis 2017

Die Vertragsparteien sind sich über folgende Ziele der Berliner Hochschulpolitik einig:

[...]

- Verstärkung der Kooperation zwischen den Hochschulen und außeruniversitären Forschungs- und Kultureinrichtungen sowie der Wirtschaft zur Steigerung der regionalen Innovationskraft, Gründungsintensität und Wertschöpfung
- Beitrag der Hochschulen zur Profilierung der Region als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort durch Ausbildung hochqualifizierter Arbeitskräfte, Intensivierung des Wissenstransfers, Entwicklung von Zukunftstechnologien, Stärkung von Entrepreneurship und Ausgründungen sowie durch Unterstützung der Städtepartnerschaften Berlins

[...]

Diese Zielsetzungen sind verbindliche Leitlinien für die Auslegung des Vertrages und für die mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung sowie für die Haushalts- bzw. Wirtschaftspläne der Hochschulen.

Vorwort

Volker Hofmann

Geschäftsführer der Humboldt-Innovation GmbH

Die Präambel des Hochschulvertrags verdeutlicht die Bedeutung eines aktiven Wissens- und Technologietransfers an der HU. Um diesen zu stärken, wurde 2005 die Humboldt-Innovation GmbH (HI) als 100%ige Tochtergesellschaft der Universität gegründet. Diese Broschüre zum 10jährigen Jubiläum soll das Erreichte aufzeigen, aber vor allem den Studierenden, Forschenden und Mitarbeiter/innen der HU das Unternehmen näher bringen. Seit der Gründung ist die HI in dem wichtigen Transferkanal „Auftragsforschung und wissenschaftliche Dienstleistungen“ tätig. In 10 Jahren setzte sie hierbei über 2.000 Projekte mit einem Drittmittelvolumen von über 18 Mio. EUR erfolgreich um, für die private und die öffentliche Hand. Ab 2009 wurde verstärkt der Transferkanal „Ausgründungen“ entwickelt, resultierend in über 60 Gründungen und ca. 550 geschaffenen Arbeitsplätzen. Die Berliner Hochschulen tragen erheblich zur positiven Entwicklung der Gründerhauptstadt Berlin bei. Als das Unternehmen der Universität übernimmt die HI auch Vermarktungsprojekte für die HU. Das beste Beispiel ist hierfür der HumboldtStore mit über 300 Artikeln im Angebot. Als GmbH ist die HI wirtschaftlich tätig und muss dementsprechend auch für die Nutzung der universitären Ressourcen zahlen. Dazu zählt neben einer Lizenzgebühr für das HU-Siegel und Miete für den HumboldtStore auch eine Vergütung für die Ressourcennutzung im Rahmen von Forschungsprojekten. Im Times Higher Education Ranking 2015 schnitt die HU mit Platz 49 sehr gut ab. Drittmittel aus der Wirtschaft sind eines der fünf Bewertungskriterien, die in das Gesamtergebnis einbezogen werden. Gerade aber die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft wird an einer Universität auch skeptisch betrachtet. Deshalb muss die HI zukünftig aktiver kommunizieren und aufklären, aber auch Anregungen und Kritik aufnehmen und in das eigene Handeln einfließen lassen.

Die Jubiläumsbroschüre soll vor allem eines verdeutlichen: Die HI wurde für die HU geschaffen und alle Humboldtianer sind eingeladen, die Möglichkeiten ihrer 100%igen Tochtergesellschaft aktiv zu nutzen. Das Team der HI steht dafür jederzeit zur Verfügung!



Grußworte

Prof. Dr.
Jan-Hendrik Olbertz

Prof. Dr.
Peter A. Frensch

Wie wichtig die Etablierung eines positiven Transferklimas an der Universität ist, liegt auf der Hand: Erfolgreicher Wissens- und Technologietransfer eröffnet neue Finanzierungsmöglichkeiten für die Forschung, einen weiteren Karrierepfad für Humboldtianer, stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Region Berlin und schafft neue Arbeitsplätze. Hierzu leisten wir als HU unseren Beitrag und haben mit der Gründung der Humboldt-Innovation GmbH vor 10 Jahren einen wichtigen Grundstein dafür gelegt.

Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz
Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin



Wir sind sehr stolz auf die herausragenden und innovativen Forschungsleistungen der Humboldt-Universität. Dieses Wissen erfolgreich zu transferieren ist uns ein besonderes Anliegen und fest in unserem Hochschulvertrag verankert. Als Schnittstelle zur Wirtschaft trägt die Humboldt-Innovation seit nunmehr 10 Jahren einen essentiellen Teil hierzu bei.

Als das universitäre Unternehmen ist die GmbH für die HU auch in der Vermarktung aktiv. Der HumboldtStore ist dafür ein sehr schönes Beispiel, transportiert er doch den Namen Humboldt auf kreative Weise.

Prof. Dr. Peter A. Frensch
Vizepräsident für Forschung und Aufsichtsratsvorsitzender der
Humboldt-Innovation GmbH



Erfolgsgeschichte

Plädoyer Prof. Dr. Michael W. Linscheid

Aufsichtsratsvorsitzender der HI von 2006 – 2012

Von Universitäten wird viel erwartet. So sollen sie z.B. für die Studierenden gute Lehre anbieten, sie sollen jungen Forscherinnen und Forschern gute Perspektiven für ein Leben und eine Karriere bieten, sie sollen dazu ausgezeichnete Forschung möglich machen und sie sollen Ergebnisse vorlegen, die möglichst schnell – vielleicht auch im Kontakt mit Firmen und Wirtschaftsbetrieben – der Gesellschaft etwas von den Investitionen zurückgeben, die diese mit dem Unterhalt der Universität leistet. Das Letztere ist für eine Universität nicht leicht; auch wenn Forscherinnen und Forscher gelegentlich gerne sehen, dass Forschung „nützlich“ sein kann, möchte und muss man doch die nichtgewünschten Rückkopplungen über „Auftragsforschung“ vermeiden. Die HU hat daher eine Tochter-GmbH gegründet, die genau diese Schnittstelle darstellen soll und die den Kontakt zur Industrie und freien Wirtschaft möglich machen oder erleichtern sollte.

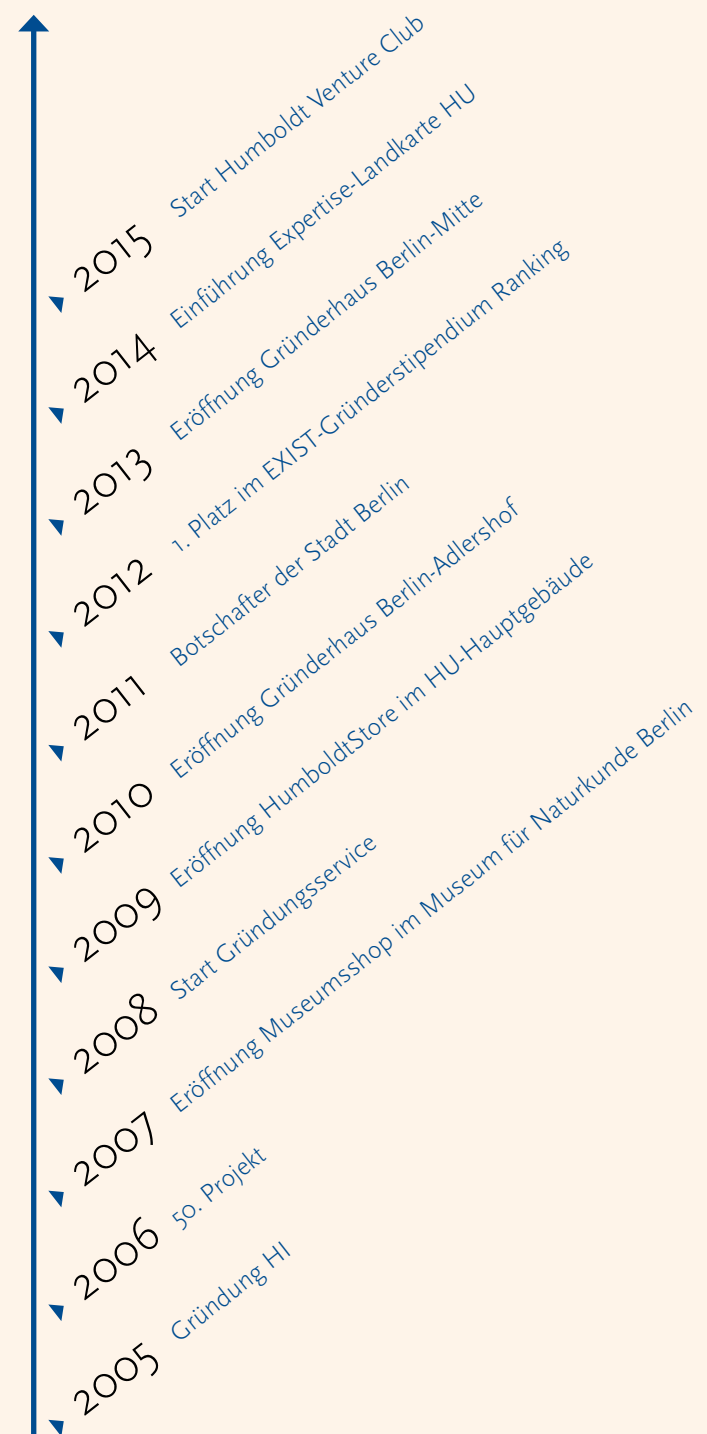
Die Erfahrung hat gezeigt, dass dieses nicht einfache Unterfangen gelungen ist. Uns haben die Möglichkeiten der „HI“, wie das Unternehmen hier einfach heißt, von Anfang an begeistert und manches kleine und größere Vorhaben in Kooperation mit Firmen einfach gemacht; denn eigentlich wollen wir als Forscher und Mitarbeiter der Universität mit der Gestaltung und organisatorischen Abwicklung derartiger Vorhaben so wenig wie möglich zu tun haben. Wir wollen im Labor sein und Ergebnisse vorlegen, und wenn diese umgehend „nützlich“ sind, umso besser. Dabei hat uns die HI immer kompetent und unterstützend zur Seite gestanden. Aus meiner langjährigen Mitarbeit im Aufsichtsrat (eigentlich eher ein Beirat für die Geschäftsleitung) weiß ich, dass es eine durchaus nicht kleine Zahl von Kolleginnen und Kollegen in der Humboldt-Universität gibt, die sich in den zurückliegenden Jahren auf ihre HI genauso verlassen haben und verlassen konnten, wie ich selber es von

Anfang an getan habe, auch wenn der Wunsch immer da war und ist, diese Zahl weiter zu vergrößern. Zusätzlich hat die HI im Bereich der Ausgründungen durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der HU eine ganz außergewöhnlich erfolgreiche Bilanz vorzulegen und eine beachtliche Zahl von neuen Firmen unter ihrer Betreuung haben völlig neue Geschäftsfelder „erfunden“ und diese zum Leben erweckt.

Bei all diesen Unternehmungen wünsche ich den jetzigen Verantwortlichen und den Mitarbeitern viel Erfolg und für die Unterstützung in den zurückliegenden Jahren sei allen Beteiligten herzlicher Dank gesagt.

Die Humboldt-Innovation GmbH wird nun 10 Jahre alt. Wenn es sie nicht so lange gäbe, müsste sie umgehend gegründet werden...

Meilensteine der Humboldt-Innovation



Geschäftsbereiche

Forschungsservice

Im Auftrag der Universität fördert und administriert die HI Auftragsforschungsprojekte und wissenschaftliche Dienstleistungen zwischen Wissenschaft und privater bzw. öffentlicher Hand.

Auftragsforschung ist wissenschaftliches Forschen, wobei das Ziel, nicht das Ergebnis, durch den Auftraggeber definiert wird. Die Resultate sowie sonstige Nutzungs- und Verwertungsrechte liegen teilweise oder ausschließlich beim Auftraggeber. Es erfolgt eine entgeltliche Erbringung von Leistung im Rahmen eines Forschungsprojekts – anders als bei Zuwendungen bspw. durch die DFG. Eine wissenschaftliche Dienstleistung liegt vor, wenn es sich ausschließlich um die Anwendung des Stands der Technik handelt.

Folgende Drittmittel-Finanzierungen können über die HI abgewickelt werden:

- Projekte beauftragt durch die private und öffentliche Hand, z.B. Unternehmen und NGOs
- Ausschreibungen der öffentlichen Hand
- Unteraufträge aus Forschungsprojekten von öffentlichen Trägern

Alle Vertragsarten werden direkt durch die HI für die Projektleiter/innen unterzeichnet, auch um die rechtliche Absicherung der Forschenden bei der Nutzung universitärer Ressourcen sicherzustellen. Die über die HI abgewickelten Projektmittel gehen in die universitäre Drittmittel-Statistik ein.

Die Projektadministration übernimmt die HI ebenfalls und stellt Online-Projektreporting zur Verfügung.

Im Vorfeld leisten die HI und das Servicezentrum Forschung (SZF) Unterstützung, z.B. beim Projektpartner-Matching, bei Netzwerkveranstaltungen und bei der Projektkalkulation im Rahmen der Angebotserstellung.

Beispielprojekt – Sektorstudie zur Untersuchung des Innovationssystems der deutschen Landwirtschaft

Die Landwirtschaft steht vor enormen Herausforderungen. Einerseits wächst der internationale Wettbewerb, andererseits nimmt die öffentliche Diskussion über negative Begleiterscheinungen der Landwirtschaft, wie z.B. Klimagase, Grundwasserbelastung und Tierwohlaspekte immer stärker zu. Angesichts der zunehmenden Weltbevölkerung stellt der Rückfall in traditionelle Produktionsweisen keine Alternative dar. Als ein Lösungsweg wird häufig der Begriff der „ökologischen Intensivierung“ ins Spiel gebracht. Dazu bedarf es aber grundsätzlicher Veränderungen und es stellt sich die Frage der Innovationsfähigkeit des Sektors.

Vor diesem Hintergrund stehen sowohl Entscheidungsträger des Sektors als auch Politiker vor der Aufgabe, Innovationsprozesse systematisch zu erfassen und zu gestalten. Angesichts dessen hat die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Jahr 2010 das Fachgebiet Ökonomik der Gärtnerschen Produktion an der HU beauftragt, eine Sektorstudie zur Untersuchung des Innovationssystems der deutschen Landwirtschaft durchzuführen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Bokelmann und in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF), dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) sowie der Unternehmensberatung AURELIUS lieferte die Studie wichtige Erkenntnisse. So fehlen z.B. im landwirtschaftlichen Sektor Routinen des Wissens- und Technologietransfers sowie der Kommunikation und Abstimmung. Auch wird angesichts des Systemcharakters vieler Innovationen einem professionellen Netzwerkmanagement zu wenig Gewicht beigemessen.

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) nutzte die Studie, um Programme der Innovationsförderungen zielgerichteter zu gestalten. Die Ergebnisse wurden auch Verbänden und Entscheidungsträgern in landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten präsentiert.

Beispielprojekt – Studie zur Kartierung von möglichen Habitaten für Wisente in Deutschland

Der Wisent (oder Europäischer Bison) war historisch ein Teil der Fauna Deutschlands. Doch schon vor langer Zeit wurden diese charismatischen Tiere aufgrund von Bejagung und der Zerstörung ihres Lebensraumes durch den Menschen in Europa ausgerottet. Durch Wiederansiedlungsprogramme hat sich die Art in Osteuropa in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wieder erholt, und auch in Deutschland findet sich im Rothaargebirge in der Nähe von Bad Berleburg seit 2013 wieder eine kleine freilebende Wisentherde. Die Spezies bleibt jedoch weiterhin akut bedroht, da alle momentan existierende Herden zu klein und räumlich isoliert sind, um den Erhalt der Art mittel- und langfristig zu sichern. Für den Schutz des Wisents ist es daher wichtig, geeignete Lebensräume zu identifizieren, in denen zusätzliche Populationen dieser Tiere wieder angesiedelt werden können.

Im Juli 2013 beauftragte der WWF Deutschland das Fachgebiet Biogeographie an der HU mit der Durchführung einer Studie zur Identifizierung von Gebieten, die für die Wiederansiedlung von Wisenten in Deutschland potentiell geeignet wären. Unter der Leitung von Prof. Dr. Tobias Kümmerle und in Zusammenarbeit mit der Organisation European Bison Friends Society (EBFS) und Wissenschaftler der Universitäten Warschau und Lublin konnten einige solcher Gebiete in Deutschland ausfindig gemacht werden. Besonders vielversprechende Gebiete finden sich im Osten Deutschlands, nördlich und südlich von Berlin, aber auch in einigen Mittelgebirgsregionen Westdeutschlands. Zukünftige Untersuchungen dieser Gebiete vor Ort sollen nun klären, ob die notwendigen naturräumlichen und sozio-ökonomischen Voraussetzungen für die Wiederansiedlung der größten Landsäugetiere Europas gegeben wären.

HU GRÜNDERHAUS



HUMBOLDT
WACHSTUM

SPIN-OFF ZONE

www.karlsruhe.de



Gründungsservice

Die HI und das SZF fördern gemeinsam universitäre Ausgründungen. Dabei bieten SZF und HI v.a. forschungsbasierten Gründungsvorhaben und Ausgründungen eine Vielzahl von Dienstleistungen, wie die Unterstützung bei der Entwicklung des Geschäftskonzeptes, bei der Beantragung von Fördergeldern sowie bei der Suche nach Anschlussfinanzierungen, an. Weitere Serviceleistungen umfassen z.B. Weiterbildungs- und Netzwerkveranstaltungen, Gründerräume und Hilfe bei der Mitgründersuche. Die Angebote des Gründungsservices richten sich auch an Investoren und andere Partner. Ein Beispiel hierfür ist der Humboldt Venture Club (HVC). Der Gründungsservice ist zudem Mitglied von B!GRÜNDET, dem Gründungsnetzwerk der Berliner Hochschulen.

Ein Gründer ist Dr. Martin Regehly, Alumnus des Instituts für Physik der HU. Mit Hilfe des Gründungsservices wurde seine Idee zur Vermarktung hochleistungsfähiger Spezialkameras weiterentwickelt. Im Jahr 2007 erhielten Regehly und sein Mitstreiter, der Informatiker Michael Menz, eines der begehrten EXIST-Gründerstipendien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Das erste eigene Büro wurde ihnen vom Gründungsservice der HU gestellt. Im Jahr 2008 erfolgte die Gründung der greateyes GmbH, die sich auf die Entwicklung und Vermarktung von Hochleistungskameras spezialisiert hat, die vor allem beim Test von Solarmodulen zum Einsatz kommen. Heute ist das Unternehmen erfolgreich und etabliert. Forschung ist nach wie vor ein essentieller Teil der Unternehmensstrategie: Am Firmensitz im Innovations- und GründerZentrum Berlin-Adlershof (IGZ) wird die Nähe zur HU weiterhin gepflegt, um bspw. gemeinsam mit der AG Photobiophysik neue Anwendungen in der Krebstherapie zu entwickeln. Als mittlerweile erfahrener Entrepreneur steht Regehly gründungsinteressierten Humboldtianern mit seinem Wissen zur Seite.

Humboldt Venture Club

Seit 2005 hat die HI viel in Bewegung gesetzt, um Humboldtianer aktiv dabei zu unterstützen, das Potential ihrer wissenschaftlichen Ideen auszuschöpfen und nachhaltige, tragfähige Unternehmen zu gründen. Der Erfolg spricht hier für sich: Die Überlebensrate der HU Gründungen liegt bei über 80%.

Die professionelle Vorbereitung und Betreuung der Startups in der Vorgründungsphase ist hier ein ebenso wesentlicher Baustein des Gründungsprozesses, wie eine erfolgreiche Anschlussfinanzierung. Die Erarbeitung von Konzepten, die frühzeitig Nähe zwischen den HU Startups und externen Förderern aufbauen und stärken, ist ein wichtiger Teil der Gründungsförderung und Aufgabe der HI.

In diesem Zusammenhang wurde 2015 der HVC, eine Plattform für inhaltlichen Austausch sowie finanzielle Förderung, ins Leben gerufen. Die Berliner Bank und die Wista-Management GmbH Berlin-Adlershof konnten bereits als Mitglieder gewonnen werden. Als Fenster zur angewandten Forschung bietet er seinen Mitgliedern einen bevorzugten Einblick in Forschungsarbeiten und Gründungsvorhaben der Startups der HU. Im Rahmen exklusiver Veranstaltungen haben die Mitglieder des HVC die Möglichkeit, die Startups, Gründer-Alumni und Serial Entrepreneurs der HU kennenzulernen und sich aktiv mit ihrer Expertise einzubringen. Somit kann frühzeitig gegenseitiges Vertrauen und eine Basis für eine potentielle Zusammenarbeit geschaffen werden.

Der HVC und seine Mitglieder tragen somit aktiv zur Gründerförderung bei und unterstützen die HI bei der Erreichung ihrer Ziele: Die Schaffung alternativer Karrierewege für die Humboldtianer und nachhaltiger Arbeitsplätze, die Förderung unternehmerischen Denkens an der HU, die Translation der Forschung sowie die Entwicklung eines fairen Lizenz- bzw. Beteiligungsmodells.



HUMBOLDT-ZUBERLIN

DAMEN

Reclam

Vermarktung

Die HI betreibt das Merchandising für die HU und das Museum für Naturkunde Berlin (MfN). Archivbestände und andere Ressourcen der Universität werden aktiv vermarktet. Die Kommerzialisierung erfolgt dabei in der Regel durch Lizenzierung oder eigene unternehmerische Tätigkeit.

HumboldtStore

Im Foyer des Hauptgebäudes der HU befindet sich seit 2009 der offizielle Uni-Shop. Über 300 Artikel, von Bekleidung, Schreibwaren bis Accessoires, werden dort im HU-Design angeboten und vor Ort auf zwei Etagen verkauft. Damit ist der HumboldtStore der größte Uni-Shop Deutschlands. Seit 2012 gibt es auch einen Onlineshop. Das Angebot richtet sich an Studierende und Mitarbeiter/innen, aber auch an die vielen Berlin-Besucher, die sich ein Andenken der ersten modernen Universität mitnehmen wollen. Seit diesem Jahr können auch HU Startups ihre Produkte im HumboldtStore vertreiben. Humboldtianer erhalten auf alle Artikel 10% Rabatt.

Museumsshop

Auf ca. 150 m² können Besucher im Museumsshop des MfN über 1.000 Artikel aus dem naturwissenschaftlichen Bereich erwerben. Von T-Shirts, Büchern und Hörspielen über Dinoforscher-Snackboxen und Archaeopteryx-Frühstücksbrettchen bis zur Ameisen-Vase, findet sich hier seit 2007 alles, was sich kleine und große Museumsbesucher wünschen. Ab Anfang 2016 können auch viele Produkte im neuen Onlineshop erworben werden.

Wissenschaftliche Vermarktungsprojekte: An der HU geschaffenes Know-how sowie vorhandene Ressourcen können über die HI unkompliziert vermarktet und verwertet werden. Dies bietet sich u.a. bei der Vermarktung von Nutzungsrechten von Archivmaterialien oder Bildbeständen an.

Beratung

Zum Wissens- und Technologietransfer (WTT) im Gesamten und auch zu den einzelnen Transferkanälen Auftragsforschung und wissenschaftliche Dienstleistungen, Ausgründungen und Patente bietet die HI Präsentationen und Workshops für die private und öffentliche Hand an. Auch führt sie Studien im Auftrag aus, wie z.B. eine Studie zu Refinanzierungsmodellen für die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung (SenWTF). Neben dem Fokus der Umsetzung an der HU wird der WTT auch aus politischer, volkswirtschaftlicher und standortrelevanter Sicht betrachtet.

In Förderanträgen wird immer mehr Wert auf Verwertungskonzepte gelegt. Die HI unterstützt deshalb die Forschenden der HU bei der Erarbeitung eines Konzeptes und bietet Module für dessen Umsetzung in den Transferkanälen an. Dazu zählen auch die Entwicklung programmspezifischer Validierungsinstrumente und die Begleitung während der gesamten Förderperiode.

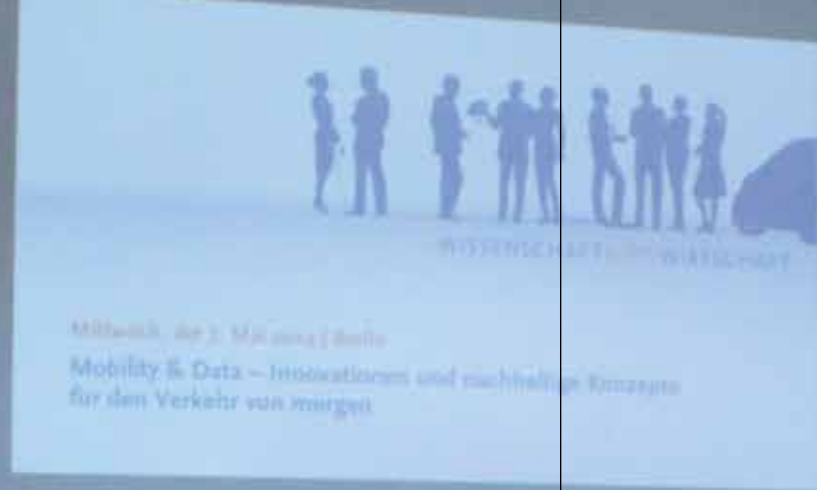
Weiterbildung

Die HI bietet im Bereich WTT umfangreiche Weiterbildungsformate in Deutsch und Englisch für HU Wissenschaftler/innen und Studierende an. Ziel ist es, Humboldtianer für die Transferkanäle Auftragsforschung und wissenschaftliche Dienstleistungen, Ausgründungen und Patente zu sensibilisieren und qualifizieren.

Beispiele Weiterbildungsformate:

Humboldts Unternehmerbausteine: Seminarreihe für Humboldtianer mit Gründungsideen

Prepare: Workshop und Wettbewerb im Auftrag der Stiftung Industrieforschung, gemeinsam mit B!GRÜNDET



Mittwoch, der 3. März 2016 | Berlin

Mobility & Data – Innovationen und nachhaltige Konzepte für den Verkehr von morgen



Geschäftskennzahlen 2014

Umsatzerlöse	3.056.000 EUR
Ergebnis	- 6.700 EUR

Anzahl Projekte Auftragsforschung	40
Anzahl Projekte Wissenschaftliche Dienstleistungen	195
Eingeworbene Drittmittel gesamt	1.678.000 EUR

Gründungen	7
Gehaltene Beteiligungen	4

Besucher HumboldtStore	> 50.000
Besucher Museumsshop	> 400.000

Mitarbeiter HI	
Kernteam	12
Studentische Hilfskräfte	13

Ausblick

„Unser entscheidendes Motiv für die Gründung der GmbH war es, der Wirtschaft einen Partner anzubieten, der die gleiche Sprache spricht und ähnlich agieren kann“, so der damalige Vizepräsident für Forschung und erster Vorsitzender des Aufsichtsrates der HI, Prof. Dr. Hans Jürgen Prömel.

Diesem Gründungsmotiv wird die HI auch zukünftig verpflichtet sein. Zeitgleich gilt es, die Grundsätze für die Kooperation mit der Wirtschaft weiterzuentwickeln, insbesondere im Bereich Forschung. Im Auftrag des Präsidiums wird die HI deshalb gemeinsam mit der HU einen Kodex für die Forschung mit Dritten erarbeiten. Dies wird sowohl der Universität, den Forschenden, aber auch den Mittelgebern mehr Sicherheit geben und insgesamt für mehr Transparenz sorgen.

Auch auf die aktuellen Entwicklungen im Rahmen der Trennungsrechnung wird die HI reagieren und diese bestmöglich für die Forschenden umsetzen. Gerade hier geht es ja darum, was dem wirtschaftlichen und dem nicht wirtschaftlichen Bereich zuzuordnen ist.

Für 2016 ist zudem ein Pilotprojekt für einen zentralen universitären Veranstaltungsservice in Planung. Angehörige und Gäste der Universität sollen bei der Vorbereitung, Administration und Umsetzung unterstützt werden, so dass sie sich ganz auf die Inhalte der Veranstaltung konzentrieren können. Damit werden auch die rechtlich sichere Nutzung der universitären Ressourcen und die korrekte Abrechnung der Veranstaltungsgelder sichergestellt.

Team und Aufsichtsrat

Volker Hofmann

Geschäftsführung

Tel: +49 30 2093 70760
vh@humboldt-innovation.de



Jana Bolte

Leitung Finanzen

Tel: +49 30 2093 70753
jb@humboldt-innovation.de



Petra Lehmann

Finanzen

Tel: +49 30 2093 70755
pl@humboldt-innovation.de



Doreen Schwotzer

Finanzen

Tel: +49 30 2093 70754
ds@humboldt-innovation.de



Stefanie Schams

HumboldtStore

Tel: +49 30 2093 2349
ss@humboldt-innovation.de



Antje Dobberitz

Museumsshop

Tel: +49 30 2093 8685
ad@humboldt-innovation.de





Jens Fenzau

Forschungsmanagement / Vertragswesen

Tel: +49 30 2093 70776
jf@humboldt-innovation.de



Christine Kapps

Vertragswesen / Personal

Tel: +49 30 2093 70777
ck@humboldt-innovation.de



Daniela Rings

Leitung Innovation Management

Tel: +49 30 2093 70763
dr@humboldt-innovation.de



Tianni Wei

Innovation Management

Tel: +49 30 2093 70764
tw@humboldt-innovation.de



Marco Rösler

Gründungsservice

Tel: +49 30 2093 70765
mr@humboldt-innovation.de



Daniela Zoric

Veranstaltungsservice / Teamassistenz

Tel: +49 30 2093 70750
dz@humboldt-innovation.de

Der Aufsichtsrat der HI besteht aus fünf Mitgliedern, von denen mindestens drei der HU angehören müssen. Er kontrolliert und berät die Geschäftsführung der HI und nimmt seine Rechte und Pflichten gemäß dem Gesellschaftsvertrag wahr.

Aktuelle Mitglieder des Aufsichtsrates:

Prof. Dr. Peter Frensch

Vorsitzender

Humboldt-Universität zu Berlin
Vizepräsident für Forschung

Prof. Dr. Joachim Gassen

stellvertretender Vorsitzender

Humboldt-Universität zu Berlin
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Institut für Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung

Prof. Dr. Ilse Helbrecht

Humboldt-Universität zu Berlin
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
Geographisches Institut

Dr. Roger Limberg

Berlin-Chemie AG
Menarini Group
Direktor Medizin und Forschung

Dr. Petra König

IHK Berlin
Bereichsleiterin Innovation, Technologie und Wissenschaft

Netzwerkpartner

Die HI verfügt über ein weites und vielseitiges Netzwerk. Einige unserer Partner sind:



WISTA-MANAGEMENT GMBH



